

SCHULE — BERUF — ZUKUNFT
NIEMAND SOLL VERLOREN GEHEN



FOTO MICHAEL KOTTMEIER



INHALT

- 04 GRUSSWORTE VON OLAF SCHOLZ, SÖNKE FOCK UND FRIEDHELM SIEPE
- 06 ZWEI JAHRE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG
- 08 DIE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG IN DEN BEZIRKEN
- 11 KURZE WEGE – Schnellere Hilfe
- 12 BERATUNG UND HILFE – Arbeitsagentur, Jobcenter, HIBB, Bezirke
- 16 MOTIVIEREND – ALLTAGSTAUGLICH – UNENTBEHRLICH
Jugendhilfe ist Partner in der Jugendberufsagentur
- 19 AUF UMWEGEN ZUM ZIEL – Die Jugendberufshilfe in Hamburg
- 20 NIEMAND SOLL VERLOREN GEHEN – Aufsuchende Beratung
- 23 RECHTZEITIG BEGINNEN – Schon in der Schule
- 24 ÜBERGÄNGE BEGLEITEN – Verbleibsanalyse 2014
- 26 STEUERUNGSEBENEN DER JUGENDBERUFSAGENTUR
Koordinieren – Planen – Entscheiden
- 28 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN – Regionale Ebene
- 30 AUFGABEN FÜR DIE ZUKUNFT

HERAUSGEBER FREIE UND HANSESTADT HAMBURG, JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG

REDAKTION DR. ANGELA HÖMFELD (LTG.), HEIKE BÖTTGER, MARINA MARQUARDT, PETER GORZKULLA-LÜDEMANN, SUSANNE OTTO

GESTALTUNG CARSTEN THUN **TITELFOTO** MICHAL BEDNAREK/CORBIS **DRUCK** DRUCKEREI STEFFENS



Olaf Scholz
Erster Bürgermeister
Freie und Hansestadt Hamburg

Mit der Jugendberufsagentur setzt Hamburg ein Zeichen – ein Zeichen für unsere Hansestadt und über die Grenzen unserer Stadt hinaus: Wir brauchen die jungen Leute in der Mitte unserer Gesellschaft. Jeder soll seine Chance nutzen, und jeder soll von seiner Arbeit leben können. Eine Berufsausbildung ist der Grundstein für ein eigenverantwortliches Leben.

Seit zwei Jahren profitieren Hamburger Jugendliche und junge Erwachsene von unserer Jugendberufsagentur. Aus einer Hand bietet sie Hilfe, Beratung und Vermittlungsangebote und kümmert sich um die Integration junger Leute in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Wir wollen die Schulabgänger an der Schnittstelle zwischen Schule und Berufsleben begleiten – und sie, wenn es nötig ist, auf ihrem Weg auch anschieben.

Die Jugendberufsagentur, die Hamburger Schulen und die Ausbildungsbetriebe arbeiten Hand in Hand. In Teamwork werden junge Leute beim Übergang von der Schule in den Beruf begleitet. Erklärtes Ziel: Niemand darf zurück bleiben.

Ihr

Olaf Scholz



Sönke Fock
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Hamburg



Friedhelm Siepe
Geschäftsführer
Jobcenter team.arbeit.hamburg

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“

Pearl Sydenstricker Buck, amerikanische Schriftstellerin

Nach zwei Jahren Jugendberufsagentur Hamburg ziehen wir eine erfreuliche Bilanz: Die Jugend nimmt die vielfältigen Angebote an. Wir haben mehr Jugendliche erreicht, sie früher und zahlreicher in Ausbildung vermittelt als in den vergangenen Jahren. Das spricht für die gute Qualität der Beratung aller Akteure, die gemeinsam diese Institution mit guter Arbeit und ehrlichem Engagement füllen. Gelingt der Übergang von der Schule in den Beruf nicht, führt das häufig zu einer viele Jahre andauernden Arbeitslosigkeit und staatlicher Unterstützung. Deshalb ist eine ganzheitliche und enge Begleitung notwendig, damit dieser Wechsel möglich wird. Dies gilt an der Schnittstelle von Schule und Beruf und genauso bei persönlichen oder familiären Problemen. Eine zwischen den Beteiligten abgestimmte individuelle Beratung und aktive Begleitung hilft, Motivation aufzubauen. Mit der Jugendberufsagentur bieten wir Wegweiser an, mit deren Hilfe alle jungen Menschen in Hamburg ihren Weg in eine solide berufliche Zukunft gehen können.

Die Aufgabe für die kommende Zeit ist nun, vermehrt auch jene Bewerberinnen und Bewerber zu erreichen, die schon länger nicht für Ausbildung gewonnen werden konnten, weil wir unbeirrbar an ihre Potenziale glauben. Niemand soll ohne Berufsperspektive zurückbleiben.

Ein zunehmender Fachkräftebedarf und die demografische Entwicklung mögen vordergründige Anlässe für diese Positionen sein. Entscheidend ist jedoch unsere Aufgabe in einem Gemeinwesen, die soziale und gesellschaftliche Integration der jungen Menschen durch Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen, weil sie mit Menschenwürde, Respekt vor jedem Einzelnen und Teilhabe zu tun hat.

Dieses zu gewährleisten ist unser gemeinsamer Ansporn. Dafür Wegweiser anzubieten unsere Motivation.

Ihr

Sönke Fock

Friedhelm Siepe

ZWEI JAHRE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG

Die Jugendberufsagentur Hamburg hat sich als eine eigene Marke und wichtiger Dienstleister für Jugendliche und junge Erwachsene etabliert. Sie ist die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ausbildung und Studium sowie zur Bewältigung persönlicher oder familiärer Probleme, die den Weg ins Berufsleben beeinträchtigen.

Die Eckpfeiler der inzwischen zweijährigen Arbeit sind:

Ein klares Ziel

Das übergeordnete Ziel „Keine Jugendliche bzw. kein Jugendlicher darf verloren gehen“ bedeutet auch, dass die Jugendberufsagentur ihre Zuständigkeit keinesfalls nur auf besonders förderungsbedürftige Jugendliche beschränkt. Sie ist für alle jungen Menschen am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder das Studium da, die Beratung oder Unterstützung wünschen. In zwei Jahren entstanden in enger Zusammenarbeit der Partner der Jugendberufsagentur standardisierte Geschäftsprozesse. Diese kontinuierliche Verzahnung stellt sicher, dass Unter-25-Jährigen mit ihren unterschiedlichen Fragen, Anliegen und Unterstützungsbedarfen aus einer Hand geholfen werden kann.

Die schulische Basis

Grundlegend für die erfolgreiche Arbeit der Jugendberufsagentur ist, dass Schülerinnen und Schüler bereits ab Klasse 8 verlässlich und systematisch beruflich orientiert werden, um am Ende der Jahrgangsstufe 9 eine begründete Berufswahl oder eine Entscheidung über ihren weiteren schulischen Bildungsweg treffen zu können. Dabei und

beim Übergangmanagement der Schulabgängerinnen und -abgänger stellen so genannte BOSO-Teams (BOSO: Berufs- und Studienorientierung) sicher, dass keine Schülerin bzw. kein Schüler nach Verlassen der Stadteilschule ohne ein konkretes Anschlussangebot bleibt.

Planung und Abstimmung aller Fördermaßnahmen

Die Partner der Jugendberufsagentur, Behörde für Schule und Berufsbildung, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Bezirke, Agentur für Arbeit und Jobcenter team. arbeit.hamburg, bieten jungen Menschen mit Förderbedarf eine Vielzahl von Maßnahmen an. Diese Fördermaßnahmen werden gemeinsam geplant, hinsichtlich der Bedarfe abgestimmt und passend bereitgestellt. Darüber hinaus werden die Angebote der Jugendberufsagentur als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Verlässliche Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Sozialpartnern

Auf Landesebene sind die Handelskammer Hamburg, die Handwerkskammer Hamburg, der DGB Hamburg und die Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein (UV-Nord) über den Beirat der Jugendberufsagentur beteiligt. Sie bringen ihre Expertise ein und bereichern die inhaltliche Diskussion. So haben sie u.a. an der Entwicklung des seit 1.8.2014 verbindlichen Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung an den Stadteilschulen mitgewirkt und unterstützen aktiv dessen Umsetzung. Für den fachlichen Austausch zwischen Hamburger Unternehmen und Betrieben und den Partnern der Jugendberufsagentur wurde ein Unternehmenskuratorium eingerichtet. Die Kammern übernehmen zudem aktiv Verantwortung in der Vermittlung der Jugendlichen in Ausbildungsbetriebe.



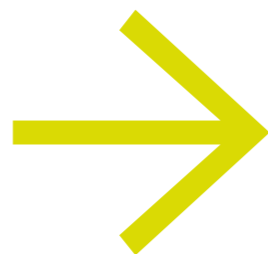
FOTO LARS KRÜGER

Was wird aus mir? Fragen sich viele
nach dem Schulabschluss

DIE JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG IN DEN BEZIRKEN

In allen sieben Hamburger Bezirken haben junge Menschen unter 25 Jahren eine zentrale Anlaufstelle, um sich Beratung und Unterstützung rund um Schule, Ausbildung, Berufswahl oder bei damit verbundenen persönlichen Problemen zu holen.

Jugendliche wenden sich mit ihren Fragen und Problemen an den jeweiligen Standort in ihrem Bezirk, in dem sie wohnen. Am Empfang des Standorts klären sie ihr Anliegen. Kurze Wege vor Ort und die gebündelte Unterstützung unter einem Dach stellen dann sicher, dass Unter 25-Jährige individuelle Unterstützung erhalten und bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum begleitet werden können. Alle Standorte der Jugendberufsagentur sind über den Zentralen Hamburg Service telefonisch unter der Nummer 115 erreichbar.



STANDORTE

- 01 Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte**
Norderstraße 105, 20097 Hamburg
- 02 Jugendberufsagentur Hamburg, Harburg**
Neue Straße 50, 21073 Hamburg
- 03 Jugendberufsagentur Hamburg-Nord**
Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
- 04 Jugendberufsagentur Hamburg, Eimsbüttel**
Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg
- 05 Jugendberufsagentur Hamburg, Altona**
Kieler Straße 39, 22769 Hamburg
- 06 Jugendberufsagentur Hamburg, Wandsbek**
Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
- 07 Jugendberufsagentur Hamburg, Bergedorf**
Johann-Meyer-Str. 55, 21031 Hamburg

KONTAKT

Öffnungszeiten für alle Standorte:

Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr,
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

Tel. HamburgService 115

Agentur für Arbeit **Tel.** 0800. 455 55 00
(Dieser Anruf ist für Sie kostenfrei)

Jobcenter team.arbeit.hamburg

Tel. 040. 24 85 19 99

Internet www.jugendberufsagentur-hh.de





Die Zukunft soll man nicht wollen,
sondern möglich machen.

KURZE WEGE- SCHNELLERE HILFE

Junge Menschen finden für ihre vielfältigen Fragen und Anliegen rund um Schule, Ausbildung, Beruf und unterstützende Hilfen in der Jugendberufsagentur alle Ansprechpartner unter einem Dach.

Bereits am Empfang erhalten die Besucherinnen und Besucher allgemeine Auskünfte. Häufig können einzelne Ersuchen schon hier geklärt werden. Im Anschluss können sie in einer ersten persönlichen Beratung ihr Anliegen vertiefen, ihre Ausgangslage und Daten erläutern, Anträge ausfüllen und weitere Gesprächstermine vereinbaren. So gelangen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt an die richtige Ansprechpartnerin oder den richtigen Ansprechpartner. Dort setzen sich die Mitarbeiter mit der individuellen Fragestellung auseinander, beraten, helfen und begleiten bei Bedarf über einen längeren Zeitraum.

Der klare Vorteil ist, dass Jugendliche nicht mehr verschiedene Orte aufsuchen müssen, sondern in der Jugendberufsagentur alle relevanten Ansprechpartner finden. Das kann die Berufsberatung sein oder zum Beispiel das Hamburger Institut für Berufliche Bildung mit Auskünften zu Bildungsangeboten der berufsbildenden Schulen, die Jugendhilfe oder Leistungen von Jobcenter team.arbeit.hamburg betreffen. Damit die Zusammenarbeit reibungslos klappt, tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Partner regelmäßig in Fallbesprechungen aus oder holen sich „auf kurzem Weg“ Unterstützung. Das ist möglich, weil alle zuständigen Stellen nun in gemeinsamer Verantwortung für junge Menschen ein „Wir“ leben.

BERATUNG UND HILFE



FOTO CARSTEN THUN

Birgit Kötter

Berufsberaterin der Agentur für Arbeit
am Standort Wandsbek:

„Motivierte Bewerberinnen und Bewerber? Gibt es!
Attraktive Ausbildungsstellen? Gibt es!

„In der Berufsberatung bringen wir beide Seiten zusammen.“

AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG

Die Kernkompetenzen der Arbeitsagentur – Vermittlung in Ausbildung und Arbeit – sind auch in der Jugendberufsagentur sichergestellt. Die Berufsberaterinnen und -berater erfüllen ihren Auftrag, Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl zu unterstützen, ihnen beim Erstellen eines Ausbildungsfahrplans zu helfen oder sie in freie Ausbildungsplätze zu vermitteln.

Die Mitglieder des Teams Akademische Berufe unterstützen Abiturientinnen und Abiturienten bei der Wahl des geeigneten Studiums. Studentinnen und Studenten finden hier Hilfe, wenn es zum Beispiel um einen Wechsel des Studiums geht oder ein Abbruch der akademischen Ausbildung überlegt wird und sich Fragen nach einer anderen Ausbildungsform stellen.

In allen Stadtteilschulen arbeitet die Berufsberatung in den neu geschaffenen Teams der Berufs- und Studienorientierung (BOSO) zusammen mit den Beraterinnen und Beratern des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, Berufsschullehrerinnen und -lehrern, der Berufsorientierungskoordination sowie der zuständigen Abteilungsleitung der Schule für die Jahrgangsstufe 8 bis 10.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Hamburg

JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG

Jugendliche und junge Erwachsene in der sogenannten Grundsicherung finden bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Jobcenter team.arbeit.hamburg Hilfe und Unterstützung auf ihrem Weg in das Berufsleben.

Je nach individueller Ausgangslage erfahren die Jugendlichen hier kompetente Beratung zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, einschließlich der entsprechenden Vermittlungsunterstützung. Sie erhalten Zugang zu Qualifizierungsförderung, beispielsweise zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses oder bestimmter Fertigkeiten, bis hin zur Hilfestellung bei Schulden- oder Suchtproblemen. Dazu gehört gegebenenfalls auch eine erforderliche Kinderbetreuung, die in Zusammenarbeit mit den bezirklichen Stellen organisiert werden kann. Bei besonderem Unterstützungsbedarf helfen speziell qualifizierte Fallmanagerinnen und Fallmanager, den Jugendlichen eine Perspektive für ein künftig selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.

Diese Zusammenarbeit der Partner bildet im Rahmen der Jugendberufsagentur einen Schwerpunkt: Jugendliche werden bei Bedarf schnell und unkompliziert an die Beratungsfachkräfte der Partner und an andere Beratungs- und Hilfseinrichtungen herangeführt.

jobcenter
team.arbeit.hamburg



FOTO CARSTEN THUN

Christine Schroeder

Arbeitsvermittlerin im Jobcenter team.arbeit.hamburg
am Standort Wandsbek

„Ich helfe jungen Erwachsenen, ihre Möglichkeiten
und Fähigkeiten für ihr Berufsleben nutzen zu können.“

BERATUNG UND HILFE



FOTO CARSTEN THUN

Barbara Wieland

Mitarbeiterin des HIBB am Standort Wandsbek:
„Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Jugendberufsagentur Wandsbek berate ich Jugendliche zu schulischen und beruflichen Bildungswegen. Für jede individuelle Frage und Ausgangslage versuche ich geeignete Beratungs- und Unterstützungsangebote zu finden. Jedes Talent ist mir wichtig!“

HAMBURGER INSTITUT FÜR BERUFLICHE BILDUNG (HIBB)

Junge Menschen finden in Hamburg eine Vielzahl attraktiver schulischer und beruflicher Bildungswege. Je nach ihren individuellen Potenzialen, Neigungen und Interessen können sie zwischen mehr als 220 Berufen in dualer Ausbildung oder in schulischer Ausbildung an einer vollqualifizierenden Berufsfachschule wählen. Berufswahlentschiedene Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erhalten in der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell zudem einen direkten Einstieg in die duale Ausbildung. Alle höheren Bildungsabschlüsse – bis hin zur allgemeinen Hochschulreife – können in der beruflichen Bildung erreicht werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HIBB beraten in den Schulen und in den regionalen Standorten der Jugendberufsagentur passgenau über geeignete Angebote aus dieser Vielfalt, informieren über Zugangsvoraussetzungen, mögliche Anschlüsse und bei Bedarf über Fördermöglichkeiten. Bei Fragen zur Schulpflicht oder zu berufsvorbereitenden Angeboten sind sie die richtigen Gesprächspartner.



DIE BEZIRKE

Die bezirklichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendberufsagentur stehen Unter 25-Jährigen immer dann mit Rat und Tat zur Seite, wenn sich herausstellt, dass die Dienstleistungen und Hilfen der Bezirksamter notwendig sind, um den Übergang in Ausbildung oder Beruf besser bewältigen zu können. Dies können Leistungen der Familien- und Jugendhilfe, im Gesundheitsbereich oder sonstige Sozialleistungen sein.

Die Jugendlichen erhalten eine erste Beratung und es wird geprüft, ob weitere Dienststellen aus dem Bezirksamt einzuschalten sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln dann verbindlich den Kontakt, helfen bei der Beantragung von Leistungen und sorgen auch dafür, dass alle Informationen in der Jugendberufsagentur später wieder zusammenlaufen. Sie sind außerdem wichtige Ansprechpartner für die Einrichtungen und Träger der Jugendhilfe oder die Straßensozialarbeit, die Jugendlichen weiter helfen wollen.

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) bietet vielfältige Dienstleistungen zu unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige (bis 21 Jahre), Eltern, alleinerziehende Mütter oder Väter und für Schwangere an. Weiterhin können Angebote der

Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Straßensozialarbeit oder auch der Fachstelle für Wohnungsnotfälle in Betracht kommen oder es ergeben sich z. B. Fragen im Bereich Unterhaltsvorschuss, Elterngeld oder zum Vormundschaftsrecht. Für junge Mütter oder Väter im Übergang spielt häufig auch die Frage nach der Kinderbetreuung und der Ausstellung eines Kita-Gutscheins eine große Rolle.



FOTO CARSTEN THUN

Jörg Matthias Bock

Mitarbeiter des Bezirksamtes Wandsbek:
„Wenn der Schuh drückt und der Berufseinstieg gefährdet ist, ist es meine Aufgabe zu beraten und zu unterstützen. Gern vermittele und begleite ich zu den bezirklichen Angeboten. Gemeinsam gelingt bestimmt eine Lösung.“

MOTIVIEREND — ALLTAGSTAUGLICH — UNENTBEHRLICH JUGENDHILFE IST PARTNER IN DER JUGENDBERUFSAGENTUR

Es gibt Jugendliche und junge Erwachsene, die aus unterschiedlichen Gründen nicht den unmittelbaren Übergang in Ausbildung und Beruf schaffen. Zumeist haben sie familiäre und soziale Probleme oder verfügen über keine oder niedrige Schulabschlüsse. Manche sind verschuldet, leben in prekären Wohnverhältnissen und resignieren angesichts unklarer Perspektiven.

Hier kommen die Angebote der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration mit den Akteuren der Jugendhilfe ins Spiel. Sie erreichen diese Jugendlichen über Straßensozialarbeit, über Projekte der aufsuchenden und niedrigschwelligen Arbeit oder in Häusern der Jugend. Beratung, Begleitung und Unterstützung beim Erkennen eigener Kompetenzen, bei persönlichen Problemen und beim Klären einer beruflichen Zukunft – das sind die Aufgaben der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit.

Wichtige Voraussetzung bei den jungen Menschen ist deren Wille, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen. Grundsätzlich arbeitet die Jugendhilfe auf freiwilliger Basis mit ihnen zusammen. Allerdings ist diese Zusammenarbeit nicht beliebig. Schriftliche Vereinbarungen werden getroffen,

Ziele definiert und Zeitpläne abgesprochen. Bei Abbruch ist eine Wiederaufnahme möglich. Ziel ist in allen Fällen eine soziale Stabilisierung und Befähigung zur selbstständigen Lebensführung. Auf dem Weg dorthin müssen Umwege und Irrtümer in Kauf genommen werden, Versuche können fehlschlagen.

Aber die Jugendhilfe bleibt dran:

Jeder hat mindestens eine zweite Chance!

Das Projekt Jugend Aktiv Plus verknüpft die soziale Stabilisierung von jungen Menschen mit deren beruflicher Integration. Dabei arbeiten die Partner der Jugendberufsagentur eng zusammen: Zum einen führen die Jugendhelferträger junge Menschen an das Regelsystem der Jugendberufsagentur heran und klären z.B. Leistungsansprüche. Umgekehrt wenden sich Jugendliche direkt an die Jugendberufsagentur und werden - wenn nötig - an Träger der Jugendhilfe vermittelt. Im Projekt konnten 2013 von den über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern rund 55 Prozent sozial stabilisiert und beruflich integriert werden.



FOTO MICHAEL KOTTMEIER

Wir haben jemanden,
der uns verlässlich begleitet!



FOTO MICHAEL KOTTMEIER

Passt der gewählte Weg zu meinen individuellen Fähigkeiten und Stärken?

AUF UMWEGEN ZUM ZIEL — DIE JUGENDBERUFSHILFE IN HAMBURG

Die Jugendberufshilfe – als ein besonderes Element der Jugendhilfe – verknüpft sozialpädagogische Hilfen mit gezielten Fördermaßnahmen für die berufliche Ausbildung und Beschäftigung. Sie reicht von der Schule über die Berufsausbildung bis in den Arbeitsmarkt hinein. Junge Menschen, die sozial benachteiligt sind und/oder besondere persönliche Probleme bei ihrem Weg in Ausbildung und Beruf haben, erhalten so ein passgenaues Unterstützungsangebot. Manchmal auf Umwegen, aber stets mit dem Ziel, von der eigenen Arbeit leben zu können und sozial integriert zu sein.

Immer dann, wenn Jobcenter team.arbeit.hamburg bzw. der Agentur für Arbeit mit den ihnen zur Verfügung stehenden Angeboten die Eingliederung nicht erfolgreich gelingt, kommt die Jugendberufshilfe in Betracht. Diese Förderangebote der Behörde für Schule und Berufsbildung werden mit allen Partnern der Jugendberufsagentur im Planungsteam abgestimmt und koordiniert besetzt. Sie umfassen die Berufsorientierung, -vorbereitung sowie die Ausbildung. Dies sind:

Arbeits- und Berufsorientierung (ABO)

Die sozialpädagogisch begleitete Berufsvorbereitung richtet sich an junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf, deren Berufswahlprozess noch nicht abgeschlossen ist und die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben (68 Plätze).

Praktikerqualifizierung (PQ)

Die sozialpädagogisch begleitete, 6-monatige Berufsvorbereitung dient dem Ziel, beschäftigungsfördernde Teilqualifikationen zu erlangen. 72 Plätze stehen für Jungerwachsene zur Verfügung, die einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben, für die aber eine Ausbildung nicht in Frage kommt. Der Erwerb von arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen (z.B. Gabelstaplerschein) in Verbindung mit entsprechenden Betriebspraktika soll die Chance auf einen Job im ersten Arbeitsmarkt erhöhen.

Geförderte Berufsausbildung

Derzeit werden rund 150 Plätze in zwölf Ausbildungsberufen angeboten. Dieses besondere Hilfspaket greift, wenn junge Menschen ihre Berufswahl abgeschlossen haben, während ihrer Ausbildung jedoch eine verlässliche Begleitung und Unterstützung bei sozialen und persönlichen Problemen benötigen.

NIEMAND SOLL VERLOREN GEHEN — AUSUCHENDE BERATUNG

„Wir kümmern uns um dich! Uns ist wichtig, wie es mit dir weitergeht!“ – mit diesem Versprechen wendet sich die Jugendberufsagentur an alle Hamburgerinnen und Hamburger bis 25 Jahre.

Deshalb bietet die Jugendberufsagentur auch eine „aufsuchende“ Beratung an. Immer dann, wenn junge Menschen sich nicht wie vereinbart bei ihren Beraterinnen und Beratern zurückmelden, Schulpflichtige nicht in ihrer zuständigen berufsbildenden Schule erscheinen oder Fachkräfte der Jugendberufsagentur dies im Einzelfall befürworten, wird die Jugendberufsagentur aufsuchend aktiv. Die Kontaktaufnahme erfolgt telefonisch, per SMS, auf dem Postweg und im Einzelfall auch mit Hausbesuchen. Dazu haben alle Partner der Jugendberufsagentur aufsuchende Beratungselemente eingeführt.

Durchschnittlich 600 Kontakte fanden beispielsweise monatlich von Oktober 2013 bis September 2014 statt, darunter in diesem Gesamtzeitraum rund 450 Hausbesuche.

Die Reaktion der Jugendlichen ist überwiegend positiv. Schließlich signalisiert die aufsuchende Beratung, dass jemand da ist, der Beratung und Unterstützung anbietet. Jemand, der verlässlich begleitet, solange sie dies benötigen und freiwillig in Anspruch nehmen.

FOTO AGENTUR EINFACH MACHEN

Für meine individuelle Frage
erhalte ich geeignete Berufsangebote.



Schon in der Schule werden wir
bei der Berufswahl unterstützt.

RECHTZEITIG BEGINNEN — SCHON IN DER SCHULE

Für einen gelingenden Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler schon rechtzeitig während der Schulzeit klare Vorstellungen von ihren beruflichen Zielen und Möglichkeiten entwickeln. Deswegen ist die schulische Ebene ein unverzichtbarer Bestandteil in der Arbeit der Jugendberufsagentur. Stadtteilschulen, Jugendberufsagentur und Berufsschulen unterstützen und begleiten gemeinsam den Übergang der Jugendlichen in berufliche Bildung oder Studium.

„Passt der gewählte Weg zu meinen individuellen Stärken und Schwächen? Wie und wo finde ich geeignete Ausbildungsangebote? Wie kann ich meine beruflichen Ziele erreichen?“

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 sollen deshalb alle Jugendlichen ihre beruflichen Neigungen, Fähigkeiten und Interessen kennen, ihren weiteren Weg in Ausbildung oder Schule geklärt und diesen gezielt vorbereitet haben.

Damit dies verlässlich gelingt, hat Hamburg die Berufs- und Studienorientierung (BOSO) an den Stadtteilschulen in den Klassenstufen 8 bis 10 weiter intensiviert. Das verbindliche Konzept sieht seit 2014/15 vor, dass Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8 ihre berufsbezogenen Interessen und Fähigkeiten klären, Bewerbungsverfahren und Berufsfelder

kennenlernen. In Klasse 9 sammeln sie dann in Block- oder Langzeitpraktika Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt und vertiefen diese im Unterricht. Die Klasse 10 bereitet gezielt auf den Übergang in Ausbildung oder die gymnasiale Oberstufe und weitere Angebote der Sekundarstufe II vor.

Berufsschullehrkräfte unterstützen, beraten und begleiten an den Stadtteilschulen die Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienorientierung und in den betrieblichen Praktika. Die Zusammenarbeit der jeweiligen Stadtteilschule, Berufsschule und Jugendberufsagentur wird in sogenannten BOSO-Teams koordiniert. An allen Stadtteilschulen planen sie Beratungs- und Informationsangebote sowie vertiefende Module für die Berufs- und Studienorientierung und stimmen diese ab. Weitere Elemente sind eine individuelle Berufsberatung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulsprechstunden oder betreute Orientierungsveranstaltungen im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit ab Klassenstufe 8. Nach einer Einverständniserklärung werden beratene Jugendliche bei der Agentur für Arbeit als Bewerberin oder Bewerber registriert. So kann eine durchgehende Betreuung durch die Jugendberufsagentur bis zur Einmündung in Ausbildung oder Arbeit gewährleistet werden.

ÜBERGÄNGE BEGLEITEN — VERBLEIBSANALYSE 2014

Die systematische Übergangsplanung und Begleitung der Schulabgängerinnen und -abgänger aus Stadtteilschulen und Förderschulen ist in Hamburg die gemeinsame Aufgabe der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie der Jugendberufsagentur.

Die Netzwerkstelle der Jugendberufsagentur ist damit beauftragt, die Verbleibe der Schulabgängerinnen und Schulabgänger lückenlos zu erheben. Jugendliche, die noch keinen verlässlichen Anschluss z.B. in Ausbildung oder weiterführende Schulen haben, werden so problemlos erreicht. Noch Schulpflichtige melden sich nach den Sommerferien an der für sie zuständigen berufsbildenden Schule. Dort werden sie durch Lehrkräfte und bei Bedarf durch die Jugendberufsagentur individuell beraten und erhalten passende Angebote. Selbstverständlich werden auch alle jungen Menschen, die nicht mehr schulpflichtig sind, durch die Jugendberufsagentur solange beraten, begleitet und vermittelt, bis sie eine verlässliche berufliche Perspektive gefunden haben.

Seit der ersten Erhebung zum Schuljahresende 2011/12 steigt die Zahl der Schulabgängerinnen und -abgänger, die sofort eine Ausbildung beginnen, beständig an: in 2012 waren dies 1.338 Jugendliche (von 5.307 Abgängern gesamt), in 2013 1.443 (von 3.731 Abgängern gesamt) und in 2014 1.893 (von 5.059 Abgängern gesamt). Das zeigt, dass die enge und systematische Zusammenarbeit der Schulen und Jugendberufsagentur wirkt und Jugendlichen berufliche Perspektiven eröffnet.

Im Einzelnen entschlossen sich nach dem Schuljahr 2013/14 46,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 an Stadtteilschulen oder Förderschulen für einen weiterführenden Schulbesuch.

Von 5.059 Schulabgängerinnen und -abgängern begannen

- 37,4 Prozent sofort eine Berufsausbildung (1.893), davon 25,1 Prozent betrieblich (1.270), 9,5 Prozent an einer vollqualifizierenden Berufsfachschule (480), 2,4 Prozent im Rahmen der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (122) und 0,4 Prozent außerbetrieblich (21).
- 37,8 Prozent (1.910) werden in der dualisierten Ausbildungsvorbereitung beruflich orientiert mit dem Ziel, zügig – auch unterjährig – eine Ausbildung aufnehmen zu können.

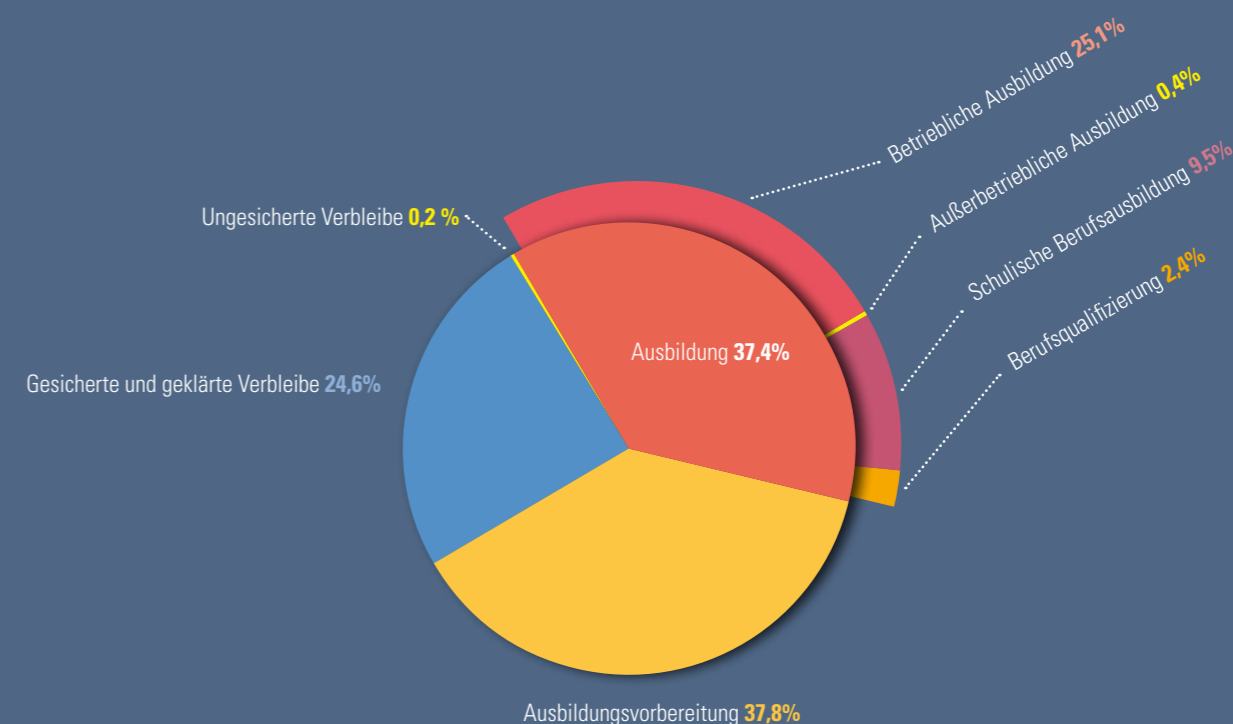
Der Verbleib von 11 noch schulpflichtigen Jugendlichen wurde zum Stichtag 15.09.2014 nach aufsuchender Beratung der Jugendberufsagentur in einem Absentismusverfahren ermittelt.

Von den restlichen 1.245 jungen Menschen liegen gesicherte und geklärte Verbleibe vor,

- davon 995 weitere Anschlüsse (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst, Bundeswehr, Auslandsaufenthalt, Beratungsangebot der Jugendberufsagentur)
- davon 250 Abmeldungen aus Hamburg.

ÜBERGÄNGE BEGLEITEN — VERBLEIBSANALYSE 2014

(STICHTAG 15.9.2014)



STEUERUNGSEBENEN DER JUGENDBERUFSAGENTUR KOORDINIEREN — PLANEN — ENTSCHEIDEN

Beirat:

Der Beirat berät den Koordinierungsausschuss in allen Grund-satzfragen, spricht Empfehlungen aus und sichert die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Der Beirat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Jugendberufsagentur-Partner sowie der Handelskammer Hamburg, der Handwerkskammer Hamburg, dem Deutschen Gewerkschaftsbund Hamburg und der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UV Nord) zusammen.

Koordinierungsausschuss:

Der Koordinierungsausschuss ist die gemeinsame Entscheidungsinstanz der Jugendberufsagentur und damit für die strategische und operative Steuerung verantwortlich. Die Entscheidungen werden durch alle Geschäftsführungen beziehungsweise Amtsleitungen der Partner einstimmig getroffen.

Netzwerkstelle:

Die Netzwerkstelle koordiniert die schulische mit der bezirklichen Ebene der Jugendberufsagentur, übernimmt die administrative Geschäftsführung für das Planungsteam und liefert notwendige Prognosedaten für deren Arbeit. In der Netzwerkstelle erfolgen das Monitoring zu den Aktivitäten der Jugendberufsagentur und die Datenerfassung im Übergangsmanagement.

Planungsteam:

Das Planungsteam sorgt in einer gemeinsamen Maßnahmenplanung dafür, bedarfsgerechte Angebote im Bereich geförderter Ausbildung, der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung und begleitender Unterstützungsmaßnahmen zu machen. Bestehende Programme werden auf ihre Wirkung überprüft, konkurrierende Angebote gegebenenfalls eingestellt und neue Maßnahmen gemeinsam entwickelt. Doppelstrukturen und Förderlücken werden so vermieden.

BEIRAT
Beratungsgremium

KOORDINIERUNGS-AUSSCHUSS
Entscheidungsgremium

NETZWERKSTELLE
Koordination
Datenmanagement
Schnittstellencontrolling

PLANUNGSTEAM
Planung und
Koordination
gemeinsamer Maßnahmen

REGIONALE STANDORTE DER
JUGENDBERUFSAGENTUR HAMBURG



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN — REGIONALE EBENE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufsagentur empfehlen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an einer beruflichen Ausbildung interessiert sind, die Dienstleistung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Anspruch zu nehmen. Die Berufsberatung bietet neben Orientierung und Beratung auch die Vermittlung in Ausbildung an. Sobald ein Ausbildungsgesuch erfasst wurde, kann die Vermittlung mit allen bundesweit der Agentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsstellen erfolgen. Alleine in Hamburg werden der Arbeitsagentur etwa 9.700 Ausbildungsstellen pro Jahr gemeldet.

Die nachfolgenden Zahlen vermitteln einen Überblick darüber, wie viele Bewerberinnen und Bewerber zwischen dem 01.10.2013 und 30.09.2014 mit Unterstützung der Jugendberufsagentur einen Ausbildungsplatz gesucht haben oder nach Rat suchten. Letztere sind Jugendliche, die sich noch nicht für einen Beruf entschieden haben oder keine betriebliche Ausbildung anstreben, sondern die sich für ein Studium oder eine weiterführende schulische Bildung interessieren und ausschließlich eine Beratung wünschen.

Zahlen der Agentur für Arbeit Hamburg für den Erhebungszeitraum 01.10.2013 bis 30.09.2014 im Überblick:

9.221 an einer dualen Ausbildung interessierte Bewerberinnen und Bewerber nutzten das Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit, darunter:

- 37,1 Prozent mit Erstem Schulabschluss,
- 32,0 Prozent mit Mittleren Schulabschluss und
- 26,2 Prozent mit Fachhochschulreife oder Abitur
- weitere 4,7 Prozent ohne Abschluss bzw. keine eindeutige Zuordnung möglich.

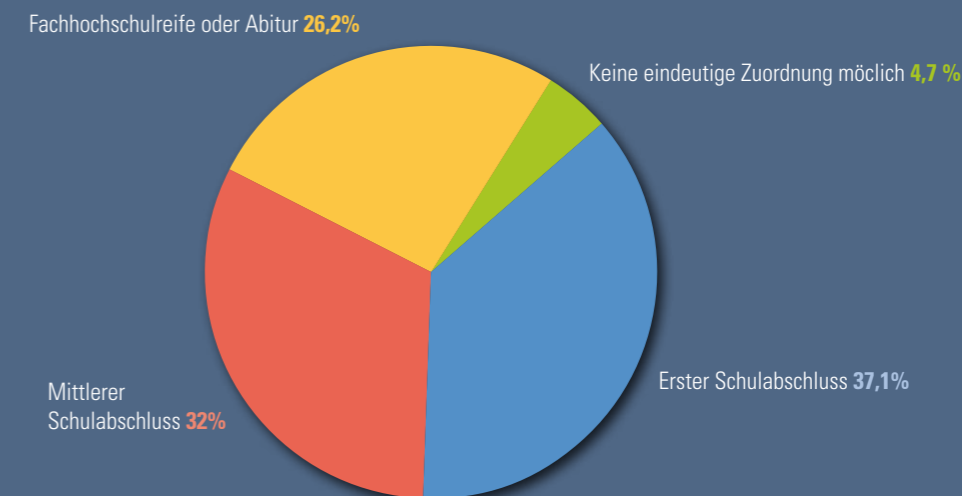
Hinzu kamen 9.330 Ratsuchende.

Von den 9.221 betreuten Bewerberinnen und Bewerbern haben bisher (Stand 30.09.2014) mit Unterstützung der Jugendberufsagentur u.a.

- 4.031 eine duale Ausbildung begonnen,
- 531 eine Erwerbstätigkeit,
- 878 den Besuch einer weiterführenden Schule oder
- 162 ein Studium aufgenommen (beispielhafte Angabe der wesentlichsten Anschlussarten).

BILDUNGSABSCHLÜSSE DER NUTZERINNEN UND NUTZER DES ANGEBOTS DER AGENTUR FÜR ARBEIT

(ERHEBUNGSZEITRAUM 1.10.2013 BIS 30.9.2014)



AUFGABEN FÜR DIE ZUKUNFT

Seit zwei Jahren werden Jugendliche und junge Erwachsene in der Jugendberufsagentur Hamburg auf ihrem Weg in den Beruf begleitet. Was als ‚lernendes Projekt‘ eingeführt wurde, hat sich in der Praxis inzwischen bewährt: Die Marke Jugendberufsagentur ist in der Hansestadt etabliert, alle Partner arbeiten enger und abgestimmter miteinander. Und in der Wahrnehmung der jungen Menschen heben sich die Grenzen von Behörden auf: Sie gehen nicht gezielt in eine bestimmte Institution, sondern in ‚ihre‘ Jugendberufsagentur im Bezirk.

Seit Sommer 2014 wurde in allen Stadtteilschulen die neue Berufs- und Studienorientierung verpflichtend eingeführt. Nun folgen die nächsten Schritte, die aus den bisherigen Erfahrungen resultieren: gemeinsame Qualitätsstandards für alle Standorte der Jugendberufsagentur schaffen, das partnerübergreifende Kommunikationsformat Fallbesprechung und das Maßnahmen-Portfolio weiterentwickeln.

Zum 1. Dezember 2014 ist die Jugendberufsagentur um zwei Teams des gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg von der Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg erweitert worden. Für vorerst zwei Jahre arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter dem Dach der Partner, um die Vermittlung in Ausbildung zu steigern. Als längerfristige Vision ist angestrebt: Jeder Ausbildungsplatz soll besetzt

werden. Hierbei sind zugleich die Betriebe gefordert, sich auf die vorhandenen Potenziale der jungen Menschen einzustellen und die Erkenntnis anzunehmen, dass sich viele Schulabgängerinnen und -abgänger positiv entwickeln, wenn sie erst einmal eine Ausbildungsstelle bekommen haben.

Des Weiteren erarbeitet die Behörde für Schule und Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Partnern zurzeit ein Konzept für eine Berufs- und Studienorientierung, die inklusiv arbeitet und an 26 Schulen erprobt wird. Dabei unterstützt eine Inklusionsberaterin bzw. ein -berater Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung, Lehrerinnen und Lehrer sowie die gesamte Schule im Aufbau dieser inklusiven Berufsorientierung. Sie verfolgt den Ansatz, jeden Jugendlichen ohne vordergründige Differenzierung der Person, in seinem Wunsch nach Ausbildung, Studium oder Arbeit gleich zu behandeln. Es wird nicht nach Rechtskreisen, Elternzugehörigkeit, Institutionen, Geschlecht, Religion, Herkunft, Sexualität, Körper und Psyche unterschieden. Wenn sich allerdings herausstellt, dass wegen der genannten Merkmale besondere Hilfen erforderlich sind – von der Beratung bis zur Förderung – dann sollen sie auch gewährleistet werden. Dieses anspruchsvolle Vorhaben muss behutsam entwickelt und sukzessive implementiert werden.

Die Botschaft der Partner lautet: Gemeinsam sind wir für alle Jugendlichen in Hamburg da, damit die Jugend ihre eigenen Wege selbstbestimmt gehen kann.

**NIEMAND
SOLL VERLOREN GEHEN.**



jugendberufsagentur.
HAMBURG

HAMBURG, DEZEMBER 2014